

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eifer, mehr verdorben als verbessert zu haben; und wussten sie gleich, da unter ihnen auch sehr würdige Männer, wie d. B. selbst der hiesige Pfarrer Joseph Cupertino Sauer, sich befanden, bis auf die Seiten des Toleranz-Edictes, sich zu erhalten, so konnten sie doch diesen so nothwendigen Absonderungspunkt nimmermehr unnöthig machen.

Während dieser Zeit wurde i. J. 1744 die Dreifaltigkeitsäule zu Hallstatt eingeweiht; i. J. 1750 aber den 20. September der Markt durch eine furchterliche Feuerbrunst heimgesucht, bey welcher (wie schon oben berührt) das Spital, die Pfarrkirche, die neu erbaute Pfarre sammt dem Amtshause, viele Documente u. d. gl. durch die Flammen zu Grunde gingen. Der Erfolg hier von war, wie bekannt, die Uebersekzung der feuergefährlichen Salzpfanne in die entferntere Lahn.

### D h e r = T r a u n .

Ober-Traun, in kirchlicher Hinsicht ein Beneficium des E. E. Salzoberamtes, liegt Hallstatt gegenüber, jenseits des Sees, dort wo man zwischen dem Sarstein und dem Koppen (mit seiner erst vor kurzem durch den Oberwaldmeister Herrn Vincenz Müller der Vergessenheit entrissenen Koppenbrüller Höhle) den Weg nach Aussee findet, in einem angenehmen ländlichen Winkel, am Einflusse der Traun in den See.

Auf dem Fußwege am obersten Theile des Hallstättersees stößt man auf manche Seltenheiten dieser Gebirgsgegend. Zuerst gelangt der Reisende zu einem Waldbache, welcher aus tiefer Fessenschlucht hervorrascht, und schon in der Ferne entgegen donnert, indem er mit vielen Seitenquellen, von einem sehr hohen Felsen, bald durch Felsentrümmer verborgen, lärmend herabstürzt. In dieses Waldbaches einsamen und melancholischen Thale findet man auch manche übereinander gestürzte Steinblöcke, die mit Kreuzen bezeichnet sind, ein